

Nr. 184 Nach J. N. Ender, Aquarellbildnis einer sitzenden jungen Dame 0.5. Nr. 185 Deutsch um 1804, Miniaturbildnis eines alten Herrn, Kohle 0.18. Nr. 187 Blondes junges Mädchen in weißem Kleide. Aquarell, Oesterr. um 1840 0.4. Nr. 188 Junge Dame mit turbanartiger Haube und schwarzem Kleide 0.24. Nr. 189 Zwei Bildnisminiaturen, Herr und Dame 0.22. Nr. 190 Der Eremit und die schlafende Angelika 0.7. Nr. 191 Rahmen mit Brokatbespannung zum Aufhängen von zehn Miniaturen 0.2.

Bronzeplaketten. Nr. 192 Antike Kampfszene, Ital. 16. J. 0.5. Nr. 198 Grablegung Christi, Paduan., Ende 15. J. 0.21. Nr. 199 Kußtafel mit Pietà, letztere nach Moderno 0.2. Nr. 200 Halbfigur eines Verkündigungsengels, Venezian. 2. H. 17. J. 0.22. Nr. 215 Ecce homo, Deutsch um 1600, 1.

Bronzen und Bronzestatuetten der Renaissance und des Barock. Nr. 221 Bronzefigur eines Markuslöwen, Venez. 0.12. Nr. 222 Türklopfer aus Bronze, Stil italien. Renaissance 0.34. Nr. 223 Bronzefigur, russischer Brotverkäufer, Russisch um 1840 0.26. Nr. 224 Bronzeköpfchen, Venus 0.48. Nr. 225 Bronzerelief, Taufe Christi, nach Pisano 0.65. Nr. 226 Merkur, stehende, nackte Figur 0.28. Nr. 228 Putto, Venezian. um 1600, 0.36. Nr. 229 Der heilige Johannes 8. Nr. 230 Zeus mit dem Blitzstrahl, Venez., 2. H. 16. J. 0.65. Nr. 231 Türzieher in Form eines jugendlichen Bacchuskopfes, Venez., Art des Niccolo Roccatagliata 1.1. Nr. 234 Bronzestatue des stehenden Salvator 1.1. Nr. 236 Stehender, bärtiger Mann, Deutsch oder Flämisch, in Nachahmung des Jac. Sansovino 1.5. Nr. 237 Flora, Venez., 2. H. 16. J. 2.2. Nr. 239 Venus, stehende nackte Figur, Venez. um 1600, 1.6. Nr. 241 Herkules, Ital. Renaissance 2.2. Nr. 242 Diana, Oberital., 1. H. 16. J. 2.6. Nr. 244 Wandbrunnen, Sign. Arbeit von Johannes Benk, Wien 2.8. Nr. 248 Perseus mit dem Gorgonenhaupt und Schwert, Oberital., 1. H. 16. J. 3. Nr. 254 Antinous, Ital., 2. H. 16. J. 5.

Mittelalterliche Metall- und Emailarbeiten. Nr. 264 Kleines Ciborium, Span., 16. J., 2.2. Nr. 268 Flämisches Gebetbuch, Lateinisch, 4^o, 15. J. 3.1.

Holzskulpturen. Nr. 271 Hochrelief, Beweinung Christi, Niederbayern, Ende 15. J. 3. Nr. 278 Zwei holzgeschnitzte Leuchterengel, 18. J., 0.26.

Verschiedene Skulpturen. Nr. 279 Kalksteinrelief, Art der venez. Reliefs, 13. J. 0.48. Nr. 280 Kalksteinrelief, Art der venez. Reliefs, 13. J., 0.4. Nr. 281 Desgl. 0.48. Nr. 284 Terrakottabüste Christi, Stil der ital. Renaissance 0.16. Nr. 285 Zwei bunt gefärbte Wachsboisierungen 0.2. Nr. 286 Polychromiertes Flachrelief, Stil des 15. J. 0.6. Nr. 287 Standfigur der Madonna, Niederrhein., 16. J., 0.03.

Varia. Nr. 290 Majolikarelieff 0.55. Nr. 293 Flachaxt, Nordisch, neolithisch 0.90. Nr. 295 Weihwasserkessel, Mitte 18. J., 0.45. (Schluß folgt.)

(Die Japansammlung Gonse.) Im Hotel Drouot zu Paris fand dieser Tage die Versteigerung der Japansammlung Gonse statt, deren Ausstellung in der Galerie Georges Petit eine große Anzahl Kenner aus dem In- und Auslande herbeigeführt hatte. Einer der ersten Drucke des 1770 verstorbenen Suzuki Harunobu „Junges Mädchen ein Stück Stoff im Schatten einer Weide waschend“ brachte 10.000 Frs.; ein Druck aus der ersten Zeit der Polychromie „Junge Frau auf einer Steintreppe“, ein Glanzstück der Sammlung, erzielte 17.000 Frs.; „Junges Mädchen vor einem Nelkenstrauß“, ein Druck, der auf 8000 Frs. geschätzt war, stieg auf 15.500 Frs. Ein Shunyer erzielte 4900 Frs. Die Drucke von Kionaga waren heiß umstritten und wurden teuer bezahlt. Sehr gesucht waren die Drucke von Sharakn. Für das Porträt des Theaterdirektors Kobukiza wurde 5160 Frs. bezahlt, für das des Schauspielers Ishikowa Yaozo auf Silberfond 7100 Frs. Die für Utamaro bezahlten Preise sind die höchsten, je für Japandrucke erzielten. Die Kurtisane Hanazuma, einen gelesenen Brief zerdrückend (von der Serie; Galerie moderner Schönheiten) kostete 4000 Frs., die Kurtisane Wakaume und ihre kleine „Kamuro“ hinter ihr stehend, brachte 10.000 Frs. Das Brustbild eines jungen Mädchens erreichte den Schätzungspreis von 20.100 Francs. Das seltenste Stück der Sammlung war jedoch das berühmte Triptychon der „Awabitascherinnen“, Frauen mit langen schwarzen Haaren, mit nacktem Oberkörper und Beinen, ein rotes Tuch um die Hüften geschlungen, auf wogenumtostem Felsen stehend. Links stehen zwei Frauen und betrachten kleine Fische, die sie mit ihren ins Wasser getauchten Füßen necken; rechts steigt eine Schwimmerin wassertriefend aus den Fluten; sie hält mit den Zähnen das Messer, mit dem sie die „Awabi“, diese eßbaren Mollusken, losgemacht hat. Sie betrachtet ein junges Mädchen, das um eine dieser Muscheln feilscht. Dieses Werk wurde nach langem Kampfe für 57.000 Frs. (mit Aufschlag für 68.713 Frs.) abgegeben.

AUSSTELLUNGEN.

Berlin. Grapisches Kabinett I. B. Neumann Jussuf Abbo: Plastiken, Handzeichnungen und Graphik. Neue

Kunst Nierendorf, Köln: Otto Mueller: Gemälde, Pastelle und Graphik.

Hollstein & Puppel. Piranesi-Ausstellung.

Brünn. Mährischer Kunstverein, Künstlerhaus. Modernes Kunstgewerbe (Frau Emmy Zweybrück), Moderne Graphik (Prof. Mathey, Prof. Habermann u. a.)

München. Hans Goltz. Sommer-Ausstellung. August bis September.

Wien. Albertina. Internationale Miniaturen-Ausstellung. Graphisches Kabinett der Bukum A.-G. Käthe Kollwitz.

Neue Galerie. Käthe Kollwitz.

AUKTIONEN.

15. Juli. Nürnberg. Nürnberger Antiquariat. Chodowiecki-Sammlung, Deutsche Literatur bis Gottsched.

15. Juli. Köln a. Rh. M. Lempertz. Musiksammlung Dr. Erich Prieger (Bonn).

5. und 6. August. Hannover. Hans v. d. Porten & Sohn. Gemälde, Skulpturen, Graphik, Kunstgewerbe usw.

13. bis 15. August. Salzburg. Schloß Mirabell. Gemälde alter und neuerer Meister.

Herbst. Dresden. Kunsthandlung Emil Richter. Zweite Kunst- und Antiquitätenversteigerung.

Herbst. Frankfurt a. M. Leo Hamburger. Sammlung des Geh. Kommerzienrates Vogel (Chemnitz). Italienische und deutsche Renaissance-Medaillen.

Oktober. Wien. Neue Hofburg durch J. A. Schelle. Dritte Versteigerung des Wiener Stadterweiterungsfonds.

Oktober. Berlin. Amsler & Ruthardt. Handzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts.

LITERATUR.

Biblische Archäologie. Von Dr. Edmund Kalt, Professor am Priesterseminar in Mainz. (Herders Theologische Grundrisse.) 12^e (XII u. 158 S.) Freiburg i. Br. 1924, Herder. G.-M. 2.30; geb. G.-M. 3.20. — Seit Jahrzehnten ist keine Biblische Archäologie in deutscher Sprache mehr erschienen und doch haben gerade die Forschungen und Entdeckungen der letzten dreißig Jahre in Aegypten und ganz Vorderasien ein ungeahntes Licht auf manches dunkle und umstrittene Gebiet geworfen. Wer aber die Heilige Schrift verstehen will, muß vertraut sein mit dem Land der Bibel, muß das Volk Israel kennen, seine providentielle Eigenart und seine Gedankenwelt, seine Sitten und Gesetze, seinen Kult und seine Beziehungen zur heidnischen Umwelt. Der Grundriß der „Biblischen Archäologie“ will eine Lücke ausfüllen, will den Theologiebeflissenen ein praktisches Lehrbuch in die Hand geben und allen eine knappe Orientierung bieten, die für die biblische Geschichte Interesse haben. Er behandelt in vier Abschnitten: Das Land Palästina und seine Bewohner, die privaten, staatlichen und religiösen Altertümer Israels. Ungeachtet des bescheidenen Umfangs des Büchleins ist nicht nur das archäologische Material in relativer Vollständigkeit übersichtlich verarbeitet, der Verfasser hat auch die Linien des historischen Werdeganges aufgezeichnet, angefangen von der geologischen Entwicklung Palästinas und der Völkerverschiebungen auf seinem Boden bis zur Geschichte der materiellen Kultur Israels, seiner Verfassung, seines Rechtslebens und seines Kultus. Ein ausführliches Sachregister erleichtert wesentlich die Orientierung.

NEUE KATALOGE.

Joseph Baer & Co., Frankfurt a. M. 703. Antiquar. Kat. Alte Medizin (Old medical Books) 1800 Nummern mit Preisen in Schweizer Franks.

Nürnberger Antiquariat, G. m. b. H. Nürnberg. Aukt. Kat. Nr. 3. Chodowiecki, deutsche Literatur (1114 Nummern.)

Martin Breslauer, Berlin, Verzeichnis 35. Inhalt: (Musterdrucke der Gegenwart, Die deutsche Frau. Ehe und Coelibat. Einblattdrucke, Sang und Klang im Volksmund, Das Zeitalter der Reformation etc. (2509 Nummern mit Preisen in Goldmark.)

Nachdem die Münchener Versteigerung den ersten Teil der Bibliothek von Richard M. Meyer zu Preisen aufgelöst hat, die ungefähr denen der Auktion Deneke entsprachen, gibt nunmehr das Berliner Antiquariat von Meyer und Mittler den zweiten, freihändigem Verkauf dienenden Katalog der